

**BAG W Tagung „Migration in der Wohnungslosenhilfe“**  
**Weimar**  
**22/23.06.2017**

---

**Positionsergebnisse AG 1**

**„Zunehmende Verelendung bei EU-Zuwander\_innen – Handlungs- und Positionierungsbedarfe“**

**1.) Welche Erfahrungen gibt es mit der veränderten Rechtssituation?**

- Zwei-Klassen/Drei-Klassen Gesellschaft und Wohnungslosenhilfe
  - Sozialarbeiter\_innen nehmen eine Zwei-Klassen-Sozialarbeit wahr
- Schwierigkeiten im Umgang mit Überbrückungsleistungen und Gesetzesänderungen
  - Willkür in der Durchführung zu beobachten
- Entstehung illegaler Märkte (Arbeit/Wohnung/Informationen)
  - Bürger\_innen werden Illegalen Parallelstrukturen ausgeliefert
  - Bürger\_innen werden hierdurch weniger zugänglich, vor Ängsten
- Fehlende Transparenz in den Behördenkontakten
  - Bürger\_innen und Sozialarbeiter\_innen bleibt keine Chance zur Verteidigung/Verhinderung von Entscheidungen
- Datenschutz wird nicht eingehalten/Bekommt Neuregelungen in der WLH
  - Bürger\_innen verlieren ihren Bürger\_innenstatus und somit die Behandlung als Mensch mit zustehenden Rechten zum Schutz des Individuums
- Enttäuschung entsteht (Sowohl bei Bürger\_innen und Sozialarbeiter\_innen)
  - Bürger\_innen nehmen das Hilfesystem als nicht hilfreich wahr
- Prozesse der Einschüchterung und Angstverbreitung entstehen
  - Bürger\_innen informieren untereinander über Anhörungen bei der Ausländerbehörde usw. – Rückzug in die Randgebiete/werden für das HS Unsichtbar

**2.) Welche Handlungsansätze bestehen?**

- EHAP – Projekte
  - Sprache lässt Verständigung zu
  - Quereinsteiger\_innen bringen enormes Fachwissen/Qualifikationen aus anderen Bereichen mit
  - Verständigung zwischen Quereinsteiger\_innen und Sozialarbeiter\_innen sollte ausgebaut werden (Keine Reduzierung der Quereinsteiger\_innen auf Sprache)
- Weiterbildungen/Fortbildungen/Qualifikationen
  - Mitarbeiter\_innen der WLH erlangen Handlungsansätze für die multidimensionalen Lebenslage der Bürger\_innen
- Vernetzung unterschiedlicher Einrichtungen
  - Überarbeitung bestimmter Einrichtungsgrundsätze > Geheimhaltung nicht um jeden Preis > Kooperation im Sinne und mit den betroffenen Bürger\_innen
- Innovative Konzepte/Projekte
  - derzeit wenig Auswahl an Alternativen > Mut für Neues > Mut zum Scheitern
  - Wissenschaft/Studierende zur Mitarbeit einholen

### **3.) Was braucht es um bedarfsgerecht unterstützen zu können?**

- Transnationale Austausch (Gremien/Sozialarbeiter\_innen)
  - Verständigung über Gegebenheiten vor Ort, gemeinsame Ziele und Bedarfe
- Akzeptierende Haltung
  - Keine Kategorisierung mit der Zuschreibung von Attributen „Abweichenden Verhaltens“ > keine Verbindung der Attribute mit anderen Kulturen (kulturelle Differenzen)
- Sprachkompetenzen
  - Chance zur Unterstützung von Dolmetscher\_innen einrichten (Träger/Neue Projekte)
- Öffentlichkeitsarbeit – Lobbyarbeit stärken
  - Gesellschaft beraten, vor allem über neue Medien wie Facebook
  - Verständnis für die Lebenslagen schaffen – Politik entgegenwirken
- Migrationsberatung einholen
  - Abgrenzung der MBE von WLH entgegenwirken, auf die MBE zugehen, gemeinsame Fortbildungen anbieten, u.v.m.
- Grundelemente schaffen
  - Gegebenheiten zum Entstehen einen gelingenden Alltags herstellen (Wohnraum,...)
- Realistisch bleiben
  - Chancen und Perspektiven realistisch beraten
  - Konzepte zur Entstehung neuer Chancen erarbeiten

### **4.) Welche Positionierungsbedarfe bestehen?**

- Bürger\_innenstatus der betroffenen Bürger\_innen
- EU- Zuwander\_innen in der deutschen Gesellschaft
  - Zugewinn und bereits überwiegend Selbstverständlich integriert
  - Aufklärung über die Gründe der Zuwanderung (Partizipation)
    - > Sensibilisierung der Gesellschaft
- Qualifizierung von Personal/Personalschlüssel
  - Träger in die Verantwortung nehmen, Investieren in die Mitarbeiter\_innen
- EU- Standards
  - Bündnispartner einholen
- Notwendigkeit des Abbaus von Versäulungen
  - Zugehen auf andere Hilfesysteme (Einbindung Gremienarbeiten)
- Mandat zur Rückkehrberatung/Rückreiseberatung
  - Ist eine Durchführung ein Widerspruch zum Grund der Hilfeaufnahme?
  - Muss Gesellschaft aushalten? Muss Sozialarbeit Misserfolg aushalten und begegnen?
  - Muss sich die Verelendung zuspitzen damit Politik erreicht wird?